

Gymnasium und Realgymnasium

zu

Bielefeld.

Jahres-Bericht

über

das Schuljahr 1890—1891.

Inhalt:

Übersetzung des Sophokleischen Philoktet, Teil I. } Beides vom Direktor.
Schulnachrichten. }



1891. Programm-Nr. 338.

Bielefeld 1891.

Druck von Velhagen & Klasing.

96c
2 (1891)

338



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Verteilung der Lehrgegenstände nach Klassen und Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	G Ia	G Ib	G IIa	G IIb	G IIIa	G IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	R Ia	R Ib	R IIa	R IIb	R IIIa	R IIIb	Summa:	
Religionslehre	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3		2		2	2	2	2	23	
Deutsch	3		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3		3	3	3	3	40	
Lateinisch	6	6	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	5		5	5	6	6	129	
Griechisch	2																		40	
Französisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	
Englisch	2		2	2	2	2	5	5	4	4	—	—	4		4	4	4	4	48	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3		3	3	4	4	17	
Mathematik und Rechnen	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Geschichte u. Geogr.	4		4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	5		5	5	5	5	67	
Physik	3		3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3		3	3	4	4	52	
Chemie	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	3		3	3	—	—	15	
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	6	
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	18	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	fm6	—	—	—	14	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	1*	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	
	2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	kombiniert mit G I, II.		kombiniert mit G III.				(und 5 Chorstunden.)	
																			10	
																				(und 1 Sportstunde).

*) Die Quintaner nehmen auch an der IV. Chorstunde (Sopran) teil.

3. Übersicht der im Schuljahre 1890/91 absolvierten Pensen.

A. Gymnasialklassen.

Prima. (Ordinarius: ord. Lehrer Dr. Bertram.)

1. Religionslehre:

- a) evangelische 2 St. Glaubenslehre Teil II, III mit besonderer Berücksichtigung der Unterscheidungslehren und der Augustana. Brief an die Römer im Grundtext mit Auswahl. Wiederholungen aus früheren Pensen. (Hollenberg, Hilfsbuch.) Hollenberg.
- b) katholische 2 St. Glaubenslehre: Von der Heiligung und Vollendung. Sittenlehre: Von den Sakramenten, Sakramentalien und vom Gebete. Kirchengeschichte: Das christliche Altertum bis 680 und das Mönchtum. Bartels.

2. Deutsch 3 St. Klopstock, Lessing. Lektion aus Klopstocks Oden, Lessings Laokoon, Schillers Wallenstein. Elemente der Psychologie. Dispositionsübungen, monatliche Aufsätze. Hollenberg.

Themata für Klassenaufsätze:

1. a) Unglück selber tangt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder, Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. b) Welche Schlaglichter wirft die Geschichte des Schlafrocks in „Hermann und Dorothea“ auf den Charakter der Hauptpersonen? 2. Tankred, eine Erzählung nach Goethe. 3. Schillers „Taucher“ und „Graf von Habsburg“ im Lichte von Lessings Laokoon. 4. a) Wie ergänzen sich die Aussprüche Schillers: „Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg, die Herde schlägt er und den Hirten“ und „Der Krieg auch hat seine Ehre, der Beweger des Menschenschicks“? b) Hat die von Lessing aufgestellte Grenze der bildenden Kunst in der Darstellung körperlichen Schmerzes auch für das Drama Geltung? (Klausuraufsatz) 5. Welche soldatischen Tugenden treten an den Hauptfiguren in Wallensteins Lager hervor? 6. Verdrießlich klagt der Rimmerfart, daß selbst die Rose Dornen hat; der andre froh das Glück erwägt, daß selbst der Dornstrauch Rosen trägt. 7. Welche Ähnlichkeit zeigen die Überredungskünfte, welche Lady Makbeth und die Gräfin Terzky anwenden? 8. Sind wir berechtigt, Oktavio Piccolomini schonungslos zu verdammen? 9. Im Leben ist vergessen nicht die letzte Tugend (Klausuraufsatz). 10. Worin gleichen sich Rüdiger von Bechlenen und Max Piccolomini und worin unterscheiden sie sich?

Themata für die Reifeprüfung: Michaelis 1890: Inwiefern bedarf der Dichter des Helden und der Held des Dichters? — Ostern 1891: Mit welchen Gefühlen steht der Spruch „Ubi bene, ibi patria“ in Widerspruch?

3. Lateinisch 8 St. Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze, grammatische und stilistische Erörterungen meist in Verbindung mit den schriftlichen Arbeiten; wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale, monatlich ein Aufsatz; mündliches Übersetzen aus Sappho, Übungsbuch, III. Teil. 2 St. Lektüre: Ober-Prima 6 St. Cic. d. or. I. Tac. German. Ann. II. und 599 mit Auswahl; Liv. XXVII und Cic. in Verr. IV und V, Privatlektüre und verwandt für das Lateinsprechen und Extemporieren. 4 St. Walthers.

1b. Cic. pro Milone, Tusculan. I, Tacitus Ann. II, Liv. XXI Privatlektüre und benutzt zum Lateinsprechen. Mübel.

Lateinische Dichtungen. 2 St. Horaz. Od. I u. II, Sat. I, 1 u. 6, II, 8. Schaunsland.

Themata der Klassenaufsätze:

- 1a. 1) Marcellus uno proelio ab Hannibale victus iterum congressus superior discedit — 2. Quas reipublicae Romanae calamitates Cicero significari voluerit, cum (d. orat. I, 7, 26) diceret, nihil postea incidisse civitati mali, quod non impendere illi tres consulares tanto ante vidissent. — 3) Quae Cicero de se ipse dixit (d. or. I, 3) prima aetate incidimus . . . redundarent, explanentur. — 4) Quid Romanorum animos

perterruerit audito Neronem ad Metaurum profectum esse (Kaufur). — 5) Qui viri quo anno quibus diebus horis locis sermonem de oratore habuerint. — 6) Libri Tacitei qui Germania inscribitur primae partis capita quam apte inter se cohaereant. — 7) Quot quantaque latrocinia Verres in Heium, Phylarchum, Pamphilum commiserit (Kaufur). — 8) Quibus in locis Germaniae Taciteae seu aperta seu tacita rerum Germanicarum cum Romanis comparatio inesse videatur. Walthër.

- Ib. 1) Pompei virtutem in bello Piratico maxime eluxisse. — 2) Caedes Clodii in via Appia facta aliter ab Asconio, aliter a Cicerone narratur. — 3) Quae Cicero, priusquam ad ipsam Milonis causam accederet, refutanda sibi proposuerit? — 4) Quibus rationibus Cicero probare studeat, Miloni a Clodio, non huic ab illo insidias esse factas? (Kaufur.) — 5) Verum esse illud Terenti „fortes fortuna adiuvat“, exemplis a Romanorum memoria repetitis comprobatur. — 6) Num Pompeius Milonem condemnari voluerit — 7) Quomodo Scipio ad Ticinum milites, priusquam in aciem educeret, cohortatus sit (Massenauffag). — 8) Quomodo Quinto Fabio Maximo Cunctatori obtrectatum sit. Rübèl.

Themata für die Reifeprüfung: Michaelis 1890: Gravissima quaeque bella Romanis orta esse a septentrionibus.

4. **Griechisch** 6 St. A. Sommer: Hom. Il. 16—19, 22. — Winter: Demosth. Olynth. II, III, Philipp III, Sophocl. Philoktet. Privatim 5 B. B. Homer. 4 St. Ausgewählte Stellen aus Thukyd. und Demosth. 1 St. — Extemporale und Korrektur 1 St. Direktor.
B. 6 St. Sommer: Hom. Il. 16—22 (4 B. B. privatim). — Winter: Demosth. Olynth. I, Philipp I und III, Sophocl. Aias. Direktor Lüttgert.
5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Corneille, Le Cid; Duruy, Siècle de Louis XIV. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholungen; alle 3 Wochen ein Extemporale. Schaunßland.
6. **Hebräisch** 2 St. Die Lehre vom Nomen, Hauptpunkte der Syntax. Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom Verbum. Lektüre: Josua und II. Samuelis mit Auswahl; alle Psalmen aus Hollenbergs Schulbuch. Hollenberg.
7. **Geschichte und Geographie** 3 St. Deutsche Geschichte bis 1648, nach dem Hilfsbuch von Herbst. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Tümpel.
8. **Mathematik** 4 St. Quadratische Gleichungen; planimetrische Konstruktionen; Trigonometrie; Stereometrie.

Aufgaben für die Reifeprüfungen: Ostern 1891:

1. I. $\frac{2x+y}{x-2y} + 4 \cdot \frac{x-2y}{2x+y} = \frac{37}{3}$; II. $\frac{1}{x} \sqrt{2x+y} + 1 = \frac{14}{25} \frac{x}{\sqrt{2x+y}}$

2. Dreieck zu zeichnen aus $a, b : c, ta$.

3. Durch welches Gewicht muß eine P kg schwere Zugbrücke gehalten werden, damit sie im Gleichgewichtszustande mit der Vertikalen einen Winkel α bildet? Die Kette greift 1 m von der Drehungsaxe an und läuft über eine c Meter senkrecht über der Axe angebrachte Rolle. Der Schwerpunkt der Brücke befindet sich a Meter von der Axe.

4. Welcher in eine Halbkugel so gelegte Zylinder, daß er die Basis der Halbkugel längs einer durch das Centrum gehenden Geraden berührt, hat den größten Mantel?

Michaelis 1890:

1. In den Punkten A und B einer horizontalen Geraden sind die Enden einer a Meter langen Schnur befestigt. In welchem Punkte hängt ein darauf gleitendes Gewicht am tiefsten?
2. Über einer Strecke und ihren Hälften sind nach derselben Seite 3 Halbkreise gezeichnet. Zwischen dieselben einen Berührungskreis zu legen.
3. Der Einfallspunkt eines auf ein Glasprisma in der Ebene des Hauptschnittes einfallenden Strahles hat von der brechenden Kante einen Abstand a ; der Strahl im Hauptschnitt schneidet ein Dreieck von der Fläche g^2 ab. Wie groß ist der Einfallswinkel, wenn der brechende Winkel γ und der Brechungsquotient α ist?
4. Welche Schnittfigur ergiebt eine Mittellotebene einer Würfelenebene; wie groß ist ihre Fläche wenn die Würfelkante a ist?

9. **Physik** 2 St. Mechanik, Elemente der Astronomie. Bertram.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Hollenberg.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Einführung in das Alte Testament, besonders in die poetischen und prophetischen Schriften. Wiederholung der bibl. Geschichten des Alten Testaments. Leben Pauli. Der Brief des Jakobus im Grundtext. (Hollenberg, Hilfsbuch.) Hollenberg.
b) katholische: Kombiniert mit G I.

2. **Deutsch** 2 St. Nibelungen. Minna von Barnhelm. Wie die Alten den Tod gebildet. Hermann und Dorothea. Einiges aus Grammatik und Poetik. Übungen im freien Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Tümpel.

Themata der Aufsätze: 1. In welchem Zusammenhang steht die Beschaffenheit Griechenlands mit der Geschichte der alten Griechen? 2. Wie Siegfried um Kriemhild wirbt. 3. Inwiefern hat Kriemhild den Tod Siegfrieds mitverschuldet? (Klassenaufsatz.) 4. Eile mit Weile. 5. a) Die Gestalt Luthers auf den Bildern unserer Aula. b) Ein Herbstmorgen. 6. Wodurch erweckt das Geschick Hannibals unsere besondere Teilnahme. 7. Welche Eigenschaften treten am Odysseus im 5. Buch des Odyssee besonders hervor? 8. Die Verwicklung in Lessings Minna von Barnhelm. 9. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurück. 10. Der Gedankengang in Lessings Abhandlung; Wie die Alten den Tod gebildet. (Probenaufsatz.)

3. **Lateinisch** 8 St. Cic. p. Arch. p., p. Sig. p. Marc.; Liv. XXIV, XXV mit Auswahl; 3 St. Privatim: Wiederholung Cic. p. S. M. u. Cic. d. senect. Ergänzende Wiederholung der Kasus- und Moduslehre (nach Meiring); mündliches Übersetzen und Exercitien aus Seyfferts Übungsbuch für Sekunda. Mitteilungen zur Technik des lateinischen Aufsatzes; stilistische Belehrungen, achttägige schriftliche Übungen (Extemp., Exercit., Aufsätze). Sprechübungen im engen Anschluß an die Klassenlektüre. 3 St. Walther. Lat. Dichter 2 St. Verg. Aen. V u. VI; Ovid. Fast. Trist. nach Seyfferts Lesestücken. Schaunßland.

Themata der Aufsätze: 1. De Aristidis laudibus (nach Cic. d. senect. cap. 4). — 2. Quam recte Cicero C. Julii Caesaris res gestas insignes fuisse dixerit (p. Marc. 2, 5) et contentionum magnitudine et varietate regionum et celeritate conficiendi. — 3. A rebus gerendis senectutem non abstrahere quibus exemplis ex historia Romana sumptis Cicero docuerit.

4. **Griechisch** 7 St. Moduslehre, Infinitiv und Partizipium. Wiederholung der Kasuslehre. Extemporalien. (Holzweißigs Syntax.) Lektüre: Lysias, *κατ' Ἀγοράτων, ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου, ὑπὲρ Μενυτιάδου*. Herodot lib. VIII. 5 St. Hollenberg. Homer, Odyssee XVII—XXII; etwa 50 Verse gelernt. 2 St. Schaunßland.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Thiers, Campagne d'Italie en 1800 (Marengo). Grammatik: Bloch. Schulgr. 66—79. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunßland.

6. **Hebräisch** 2 St. Die 1. Abteilung: das schwache Verbum und das Nomen; die 2. Abteilung: Elementarlehre, das starke Verbum. Lesestücke. (Hollenbergs Schulbuch.) Hollenberg.

7. **Geschichte und Geographie** 3 St. Römische Geschichte, nach dem Hilfsbuch von Herbst. Wiederholung der griechischen Geschichte, in der Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Tümpel.

8. **Mathematik** 4 St. Beendigung der Planimetrie; Konstruktionen. Allgemeine Potenzlehre; quadratische Gleichungen. Elemente der Trigonometrie. Vertram.

9. **Physik** 2 St. Magnetismus und Electricität. Vertram.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Rübeler.)

1. **Religionslehre** 2 St.

- a) evangelische: Kirchengeschichte nach Hollenbergs Hilfsbuch § 92—119, 124. Matth. 5—7 mit Benutzung des Grundtextes. Wiederholung von Kirchenliedern. Hollenberg.
b) katholische: Kombiniert mit G1.

2. **Deutsch** 2 St. Lektüre der Schillerschen Glocke und mehrerer Balladen, Ludwig des Bayern von Uhland, der Jungfrau von Orleans und des 30jährigen Krieges von Schiller. Im Sommer: Wapenhensch; im Winter: Seiler.

Themata der Aufsätze: 1. Durch welche Gründe wurde Cäsar zur Eroberung Galliens bewogen? 2. Welche Bedeutung hat die Schlacht im Teutoburger Walde für Deutschland gehabt? 3. Das Feuer, ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr (nach Schillers Glocke). 4. Eine unterbrochene Aufführung von Aeschylus „Cumeniden“ (nach Schillers „Kranich des Zbykus“). 5. Ludwigs Verhalten bei seiner Berufung auf den deutschen Königsthron. 6. Dom Remy als Geburtsort der Jungfrau. 7. Welchen Einfluß haben die Zweikämpfe mit Montgomery und dem schwarzen Ritter auf die Entwicklung des Dramas? 8. Mit welchem Rechte kann der Seesturm im 1. Buche der Aeneis ein Götterkampf genannt werden? 9. Inwiefern geben die Prophezeiungen Homer, Odysseus β 145—176 der Volksversammlung erst ihre wirkliche Bedeutung? 10. (Klassenaufsatz): Widersprechen sich Anfang und Schluß der Rede der Athene (Hom. Odysseus β 270—295)?

3. **Lateinisch** 8 St. Cic. Cato maior, Liv. XXII, 1—35, Verg. Aen. I u. II. Grammatische Geltung der Nomina, Pronomina, Adverbia und Konjunktionen. Repetition der Syntax. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium. Rübeler.

4. **Griechisch** 7 St. Xen. Hell. I und Herod. I 1—100. Kasuslehre und Lehre von den Präpositionen. 5 St. Rübeler. Hom. Od. I—III. 2 St. Im Sommer: Wapenhensch; im Winter: Seiler.

5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Michaud, Troisième croisade. Grammatik: Bloch. Schulgr. 50—65. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.

6. **Hebräisch** 2 St. Kombiniert mit IIa.

7. **Geschichte und Geographie** 3 St. Griechische Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung der deutschen Geschichte. Wiederholung der Geographie Mitteleuropas. Reese.

8. **Mathematik** 4 St. Repetition der Planimetrie. Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Gleichungen mit mehreren Unbekannten ersten Grades. Quadrat-Gleichungen mit einer Unbekannten. Bertram.

9. **Physik** 2 St. Einiges aus der Mechanik und Wärmelehre; Elemente der Chemie. Bertram.

Ober-Tertia. (Ordinarius: im Sommer: Oberlehrer Wapenhensch, im Winter: wissenschaftlicher Hilfslehrer Seiler.)

1. **Religionslehre.**

- a) evangelische 2 St. Repetition der beiden ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus; Besprechung des dritten Hauptstückes. Lektüre der Apostelgeschichte und einzelner Psalmen. Sprüche und Kirchenlieder teils wiederholt, teils gelernt. Im Sommer: Wapenhensch, im Winter: Seiler.

- b) katholische 2 St. Kombiniert mit Sekunda und Prima.

2. **Deutsch** 2 St. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für Tertia, Lektüre von ausgewählten Gedichten Schillers; Memorieren von Gedichten. Wiederholungen aus der Satzlehre und Formenlehre, alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Im Sommer: Wapenhensch, im Winter: Seiler.
3. **Lateinisch** 9 St. Caes. bell. gall. I, V von 24 an, VI und VII, im Anschluß daran Übung im Lateinsprechen. 4 St. Lehre von den Tempora, Mooi, Infinitivus, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Repetition der Kasuslehre nach Meiring, Lateinische Grammatik. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Meiring, Übungsbuch für Tertia. Wöchentlich ein Extemporale, 3 St. Ovid, 2 St. Metam, ausgewählte Stücke aus lib. I—VI. Memorieren von Versen. Im Sommer: Wapenhensch, im Winter: Seiler.
4. **Griechisch** 7 St. Beendigung und Repetition der Formenlehre nach Francke-Bamberg. Übersetzen aus Scherer-Schnorbuch, wöchentlich 1 Extemporale. (Im Sommer 4, im Winter 3 St.) Xenophon Anabasis lib. I, IV. Im Sommer 3, im Winter 4 St. Steinbach.
5. **Französisch** 2 St. Lektüre: Voltaire, Charles XII. Grammatik: Ploetz, Schulgrammatik 29—50. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schaunsland.
6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis 1871, nach Eckert. Wiederholung der alten und deutschen Geschichte bis 1648. Reese.
7. **Geographie** 1 St. Außereuropäische Erdteile nach Debes' Schulatlas. Reese.
8. **Mathematik** 3 St. Arithmetik. Die 4 Spezies mit allgemeinen Größen, Potenzen mit ganzen Exponenten. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie. Flächeninhalt der gradlinigen Figuren. Bertram.
9. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: nach Leunis' Leitfaden. Wilbrand.

Unter-Tertia. (Ordinarius: Ord. Lehrer Dr. Stehfen.)

1. **Religionslehre.**
 - a) evangelische 2 St. Kombiniert mit IIIa. Im Sommer: Wapenhensch, im Winter: Seiler.
 - b) katholische 2 St. Die Lehre von den zehn Geboten Gottes und von den Geboten der Kirche, dann von der Sündflut überhaupt, den Gattungen derselben und von der Tugend und Vollkommenheit (nach dem Diözesankatechismus). Der I. und IV. Glaubensartikel. Biblische Geschichte, das erste Lehrjahr des Heilands. Im Sommer: Schlinkert, im Winter: Rötter.
2. **Deutsch** 2 St. Repetition und Ergänzung der Satz- und Interpunktionslehre. Das Wichtigste aus der Deklination und Konjugation. Lektüre ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsief. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Deklamationen. Steinbach.
3. **Lateinisch** 9 St. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre, Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, die Daß-Sätze nach der Grammatik von Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuch von Meiring. Lektüre Caes. bell. gall. II, III, IV, im Anschluß daran Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Extemporale, 7 St. Stehfen. Ovid. Metam. Einige ausgewählte Stücke, 2 St. Steinbach.
4. **Griechisch** 7 St. Formenlehre bis zu den verb. mut. einschließlich nach Francke-Bamberg. Übersetzungen nach Kohl. Wöchentlich ein Extemporale. Stehfen.
5. **Französisch** 2 St. Ploetz, Schulgr. 10—28. Lektüre: Rollin, Hommes illustres. Schaunsland.
6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden, nach Eckert. Stehfen.

7. **Geographie** 1 St. Die physische und politische Geographie von Deutschland nach Debes' Schulatlas. Stehfen.
8. **Mathematik** 2 St. Einleitung in die Arithmetik. Planimetrie: Lehre vom Viereck und Kreise. Planimetrie von Focke und Kraß. Vertram.
9. **Naturgeschichte** 2 St. (Vergl. IIIa.) Wilbrand.

Quarta. (Ordinarius: IVa. ord. Lehrer Dr. Völker, IVb. ord. Lehrer Dr. Küfel.)

1. **Religionslehre.**

- a) evangelische 2 St. Die beiden ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus nach Lüttgerts Hilfsbuch. Wiederholung biblischer Geschichte Alten und Neuen Testaments. Kirchenlieder, teils gelernt, teils wiederholt. Perthes.
- b) katholische 2 St. Kombiniert mit Untertertia.
2. **Deutsch** 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief. Alle drei Wochen eine deutsche Arbeit. A. Im Sommer: Reese, im Winter: Seiler. B. Küfel.
3. **Lateinisch** 9 St. Wiederholung der Formlehre, das Wichtigste aus der Kasus- und Moduslehre, nach Siberti-Meiring. Übersetzung der entsprechenden Stücke aus dem Übungsbuche von Meiring. Wöchentliche Extemporalia. Gelesen Corn. Nepos I—IV, VII, XIV—XVI, XXIII. Übungen im Lateinsprechen im Anschluß an die Lektüre. A. Völker. B. Küfel.
4. **Französisch** 5 St. Ploeg's Elementarbuch zu Ende. Unregelmäßige Verba eingehender nach Ploeg's Schulgr. Lektion 1—11. Extemporalia alle 14 Tage. A. Schaunsland. B. Murken.
5. **Geschichte und Geographie** 4 St. Im Sommer: Griechische Geschichte, im Winter: Römische Geschichte, nach Jägers Hilfsbuch, 2 St. Außerdeutsche Länder Europas nach Debes' Atlas, 2 St. Geschichte: A. im Sommer: Reese, im Winter: Seiler. B. Küfel.
6. **Mathematik und Rechnen** 4 St. Planimetrie; Erste Anfangsgründe bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich, nach Focke und Kraß. Rechnen: Repetition der gewöhnlichen Brüche und Dezimalbrüche. Prozent- und Zinsrechnung nach Schellen. A. und B. Eichhoff.
7. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik: Übungen im Beschreiben der Pflanzen. Im Winter Zoologie: die Vögel nach Lennis' Leitfaden. Wilbrand.

Quinta. (Ordinarius Va: Oberlehrer Perthes, Vb: ord. Lehrer Dr. Tümpel.)

1. **Religionslehre.**

- a) evangelische 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Lüttgerts Hilfsbuch. Bibel sprüche, Kirchenlieder. Perthes.
- b) katholische 2 St. Kombiniert mit Quarta und Untertertia.
2. **Deutsch** 2 St. Der nackte und erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz, Interpunktionslehre. Übungen im Erzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsief (Quinta). Diktate und kleinere freie Arbeiten. A. Perthes. B. Tümpel.
3. **Lateinisch** 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta, die unregelmäßige Formenlehre. Konstruktion der gebräuchlichen Konjunktionen, Acc. c. Inf., Particippium coniunctum

- und absolutum. Lektüre aus Lutsch, Lehr- und Lesebuch f. V. (Quinta). Wöchentlich ein Extemporale. Grammatik von Siberti-Meiring. Vocabularium von Lutsch. A. Perthes. B. Tümpel.
4. **Französisch** 4 St. Bloch' Elementarbuch 1—55; Einübung des Verbuns nach der I. und II. Konjugation. Alle 14 Tage ein Extemporale. A. und B. Wiegand.
 5. **Geschichte** 1 St. Deutsche Sagen und Geschichten. A. Perthes. B. Tümpel.
 6. **Geographie** 2 St. Asien, Amerika, Afrika und Australien, nach Debes' Schulatlas. A. und B. Tümpel.
 7. **Rechnen** 3 St. Bruchrechnung; Regeldetri; Dezimalbrüche (Schellen). — 1 St. Geometrisches Zeichnen. A. und B. Eichhoff.
 8. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer Botanik; Exkursionen. Im Winter Zoologie: Die Ordnungen und Familien der Säugetiere. A. und B. kombiniert. Kolster.

Sexta. (Ordinarius: A. Kantor Wiegand, B. ord. Lehrer Steinbach.)

1. **Religionslehre.**
 - a) evangelische 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des Neuen Testaments. Sprüche und Kirchenlieder (Lüttgerts Hilfsbuch). Kolster.
 - b) katholische 2 St. Kombiniert mit Quinta, Quarta und Untertertia Rötter.
2. **Deutsch** 3 St. Der einfache Satz und in Verbindung damit das Wichtigste aus der Formenlehre. Lesen, Erzählen und Deklamieren ausgewählter Lesestücke nach dem Lesebuche von Hopf- und Paulsief. Schriftliche orthographische und grammatische Übungen. A. Wiegand. B. Steinbach.
3. **Lateinisch** 9 St. Die regelmäßige Formenlehre mit Benutzung der Lutsch'schen Bücher (Lesebuch und Vocabularium). Extemporalien. A. Wiegand. B. Steinbach.
4. **Geschichte und Geographie** 3 St. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 St. A. Murken. B. Steinbach. Geographie: Einübung der allgemeinen Vorkenntnisse, Deutschland, physische und politische Geographie Europas (nach dem Atlas von Debes). 2 St. A. Murken. B. Beudel.
5. **Rechnen** 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen und Brüchen. Neues Geld, Maß und Gewicht. Einfache Regeldetri nach der Schlußrechnung. Regelmäßige Übungen im Kopfrechnen. A. Niedgergerke. B. Beudel.
6. **Naturgeschichte** 2 St. Kombinierte Beschreibung einzelner Individuen aus der Botanik und der Zoologie. Erzählungen aus dem Leben der Säugetiere. Beudel.

B. Realklassen.

Prima. (Ordinarius: der Direktor.)

1. Religionslehre 2 St.

- a) evangelische: Übersicht über das alte Testament. Repetition einzelner Bücher des Neuen Testaments und der Augustana. Perthes.
- b) katholische: Kombiniert mit GI.

2. Deutsch 3 St. Die Geschichte der klassischen Litteratur des 18. Jahrhunderts (Lessing, Goethe, Schiller) im Anschluß an die Lektüre von Lessings Laokoon (in Auswahl), Goethes Torquato Tasso, Schillers Braut von Messina. Privatim gelesen: Iphigenie und Wallenstein. Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Im Anfang des Schuljahres Lektüre des Sophokleischen Nias. Monatliche Aufsätze. Im Sommer: Wapenhensch, im Winter: Nierhoff.

Themata der Klassenaufsätze: 1. a) Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte That. b) Wer im Besitz ist, lerne verlieren, Wer im Glück ist, lerne den Schmerz. 2. Entspricht der sophokleische Nias der Forderung des Aristoteles, daß in der Tragödie ein trefflicher Mann durch einen Fehler gestürzt wird. 3. Liebe das Vaterland, aber verachte nicht das Fremde (Klausur). 4. Warum sind im Leben der Völker äußere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Größe. 5. Lessings Minna von Barnhelm ein poetisches Zeugnis für den großen König und den Geist seines Heeres. 6. Welche Männer ehrt die Geschichte mit dem Beinamen „der Große“? 7. Warum mußte Coriolans Verbindung mit Aufidius seinen Untergang herbeiführen? 8. Iphigenie und Beatrice. 9. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm (Klausur). 10. Disposition und kurze Inhaltsangabe von Wallensteins Lager.

Thema für die Reifeprüfung: „Alle Schuld rächt sich auf Erden“, nachgewiesen an der „Braut von Messina“.

3. Lateinisch 5 St. Horat. Od., Auswahl aus lib. I. (3 Oden memoriert.) Wiederholung der im vorigen Jahr memorierten aus lib. IV. — Cic. pro Ligario, Sallust, Jug. bis cap. 45. Liv. XXVI extemp. — Kurze Wiederholung des ersten Teils der Syntax durch Beispiel-Sätze, welche von den Schülern zu geben waren. Direktor.

4. Französisch 4 St. Lektüre: 2 St. Voltaire, siècle de Louis XIV. und Horace II. Übungen im Wiedererzählen. — Grammatik: 1 St. Bloch, die deutschen Stücke ganz wiederholt. — 1 St.: Willenweber schriftlich und mündlich übersetzt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Extemporalien. Humbert.

Themata der Klassenaufsätze: 1. Les Cimbres et les Teutons. 2. Guerre de Louis XIV. contre la Hollande. 3. Guerre de Louis XIV. contre la ligue d'Augsbourg (Klausur). 4. Les guerres de religion en France. 5. La guerre du Nord. 6. La 1^{re} guerre de Silésie. 7. La 1^{re} guerre Punique. 8. Henri IV. empereur d'Allemagne (Klausur).

Thema der Reifeprüfung: Prouver par des exemples tirés de l'histoire de la guerre de sept ans que Frédéric II roi de Prusse mérita le nom de Grand non-seulement par le nombre et l'importance de ses victoires mais encore par sa constance et son courage inébranlable dans le malheur.

5. Englisch 3 St. Lektüre: Macaulay, History of England, Nr. III (Tauchnitz). Im Winter: Shakespere, Coriolanus; Pitt, On the abolition of the slave-trade (Weidmann) 2 St. — Grammatik: 1 St. Repetitionen. Synonymik. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — 14 tägige Extemporalien. Nierhoff.

6. Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte von 1648—1806 nach dem Hilfsbuche von Herbst. Wiederholungen. Stehfen.

7. **Mathematik** 5 St. Diophantische Gleichungen ersten und zweiten Grades. — Analytische Geometrie der Ebene bis zu der Lehre von den Kegelschnitten einschließlich. — Sphärische Trigonometrie. — Repetitionen früherer Penja. Utgenannt.

Aufgaben in der Reifeprüfung. 1. A, B und C seien drei unzugängliche Punkte, dagegen sei D auf der Verlängerung von AB über B, E auf der Verlängerung von AC über C zugänglich und $DE = a = 289$ m; $BDE = \alpha = 56^\circ 8' 41,9''$, $CDE = \beta = 9^\circ 57' 45,4''$, $BED = \gamma = 19^\circ 49' 6,2''$, $CED = \delta = 100^\circ 19' 6,4''$ gemessen. Man berechne AB und gebe den Verlauf der Rechnung für AC und BC nur in Buchstaben an. 2. Es soll die Gleichung einer Hyperbel, deren Hauptachse mit der Xachse und deren Mittelpunkt mit dem Koordinatenanfangspunkt zusammenfällt, aus den Koordinaten von zwei Punkten der Kurve ($x_1 = 5$, $y_1 = 3$; $x_2 = 8$, $y_2 = 10$) bestimmt und dann die Hyperbel konstruiert werden. 3. Es soll eine Methode erörtert werden, nach der die Gleichung: $x^4 = \frac{ax - b}{bx - a}$ lösbar ist. Die beiden Systeme quadratischer Gleichungen für x sollen dann für die speziellen Werte $a = 11$, $b = 6$ ausgerechnet werden. 4. Zwischen zwei windschief liegenden Geraden eine Strecke von gegebener Länge so zu legen, daß sie mit der einen den gegebenen Winkel α bildet.

8. **Physik** 3 St. Mechanik des materiellen Punktes. — Mechanik starrer Körper. — Elemente der Astronomie und mathematischen Geographie. — Aufgaben und Repetitionen. Utgenannt.

Aufgaben in der Reifeprüfung: 1. Zwischen den Spiegelenden Flächen eines Winkelspiegels von 72° befindet sich ein Lichtpunkt so, daß er von dem einen der Spiegel einen Winkelabstand von 30° besitzt. Es sollen die Bilder konstruiert und der Gang der Lichtstrahlen nach einem Auge von gegebener Lage gezeichnet und erklärt werden. 2. Welche Neigung muß man einer schiefen Ebene geben, damit ein auf derselben herabgleitender Körper ihre Länge in $n = 4$ mal so langer Zeit zurücklege, als ein freifallender Körper ihre Höhe?

9. **Chemie** 2 St. 1a. Repetition des gesamten Lehrstoffes mit praktischen Übungen im Laboratorium. Wilbrand. 1b. 2 St. Die Lehre von den Metallen nach dem Lehrbuch von Roscoe. Wilbrand.

Real-Obersekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Humbert.)

1. **Religionslehre** 2 St.

a) evangelische: Evang. Johannis und 1. Korintherbrief. Berthes.
b) katholische: Kombiniert mit G.I.

2. **Deutsch** 3 St. Im Sommer: Goethe, Hermann und Dorothea; Schiller, Die Jungfrau von Orleans. Im Winter: Lessing, Minna von Barnhelm; Ilias; Auswahl aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“. Vorträge im Anschluß an die Lektüre wie Privatlektüre. Alle vier Wochen einen Aufsatz. Nierhoff.

Themata der Aufsätze: 1. Warum ist die Entdeckung Amerikas eine große That? 2. Wie schildert uns Goethe Dorothea vor ihrem Auftreten? 3. Was erfahren wir aus dem Prolog zur Jungfrau von Orleans? (Klassenaußatz). 4. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 5. Johanna im Kampfe mit Montgomery und Lionel. 6. Inwiefern trägt ein Fluß zur Belebung der Landschaft bei? 7. Wodurch erweckt Schiller unsere Teilnahme für Maria? 8. Ein deutscher Edelmann zur Zeit Friedrich des Großen (nach M. von Barnhelm). 9. Bedeutung der Hermannschlacht. 10. Inwiefern wird die Wahrheit des Ausspruchs „Tapfer ist der Weltbezwinger, tapftrer wer sich selbst bezwang“ bestätigt an Achilles? (Klassenaußatz).

3. **Lateinisch** 5 St. Im Sommer: Auswahl von Elegien des Ovid. (Seifferts Lesestücke), „Chirons Tod“ memoriert. Im Winter: Vergil, Aen. II mit einzelnen Auslassungen, III mit Auswahl (die Laokoonsszene memoriert), 3 St. — Im Sommer und Winter: Liv. XXIII, 1—35, ex tempore. 1 St. — Grammatische Repetitionen und Extemporalien 1 St. (zuweilen mit Zuhilfenahme noch einer zweiten). Direktor.

4. **Französisch** 4 St. Lektüre: 2 St. Ségur, Histoire de la grande armée und Athalie. Übungen im Wiedererzählen. — Grammatik: 2 St. Ploetz II zu Ende und die deutschen Stücke ganz mündlich wiederholt. 14 tägige Extemporalien. Humbert.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: 2 St. Southey-Life of Nelson. curs. (Kengersche Ausgabe), Macaulay, Lord Clive, Warren Hastings (Auswahl). Tauchnitz, Grammatik 1 St. Pronomen. Präpositionen. Infinitiv nach Gesenius II. 14 tägige Extemporalien. Nierhoff.
6. **Geschichte und Geographie** 3 St. Deutsche Geschichte während des Mittelalters nach dem Hilfsbuche von Herbst 2 St. Stehfen. — Geographie: Afrika und Amerika nach Debes' Schulatlas; Wiederholungen 1 St. Stehfen.
7. **Mathematik** 5 St. Stereometrie: Elemente, Lehre von der Ecke und Sphärik. Repetition und Erweiterung der Arithmetik. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Erweiterung der Trigonometrie. — Elemente der synthetischen Geometrie (zum Teil nach Focke und Kraß). Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Repetitionen und Erweiterungen des Penjums von Hb. Wärmelehre und Meteorologie. — Magnetismus. — Galvanismus. — Aufgaben. Utgenannt.
9. **Chemie** 2 St. Die Metalloide und deren wichtigsten Verbindungen miteinander, nach dem Lehrbuch von Roscoe. Wilbrand.

Real-Unterricht. (Ordinarius: ord. Lehrer Utgenannt.)

1. **Religionslehre** 2 St.
 - a) evangelische: Apostelgeschichte und Galaterbrief. Berthes.
 - b) katholische: Kombiniert mit G I.
2. **Deutsch** 3 St. Im Sommer: Ausgewählte Balladen von Uhland und Schiller, Schillers Lied von der Glocke, Uhlands Ernst von Schwaben. Im Winter: Die Börsche Übersetzung der Odyssee in Auswahl. Boetif. Schillers „Wilhelm Tell“. Übungen im freien Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Völker.

Themata der Aufsätze: 1. Inwiefern lassen sich von den drei Uhlandschen Balladen „die Rache“, „Teufel“ „Bertram de Born“ die beiden ersteren und die beiden letzteren vergleichen? 2. Ein Situationsgemälde zu Schillers „Handschuh“. 3. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt. 4) Auf welche Weise behält Gijela ihre Liebe zu ihrem Sohne Ernst von Schwaben nicht nur vor, sondern auch noch nach der Achtung desselben? (Klassenaufsatz). 5. Aus welchen Motiven handeln die Anhänger des Ernst von Schwaben? 6. Not bricht Eisen (Chrie). 7. Welche innere Umwandlung vollzieht sich an Telemach im 1. Buche der Odyssee? 8. Wie giebt sich Odysseus den Seinigen zu erkennen? 9. Melchthal wirbt in Unterwalden Genossen. 10. Wie bewahrheitet sich in Schillers „Wilhelm Tell“ der Ausspruch Tells (IV, 3): „Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt.“ (Klassenaufsatz).
3. **Lateinisch** 5 St. Lektüre: Curtius, hist. Alex. lib. VIII und IX mit Auswahl. Ovid, Auswahl aus lib. III, VI, X. Syntaktische Übungen. Übersetzen aus Meiring. Alle 14 Tage ein Extemporale. Küssel.
4. **Französisch** 4 St. Lektüre: 2 St. Bourgeois gentilhomme; Duruy, Histoire de France. — Grammatik: 2 St. Ploetz II, 46—69 und Repetitionen. 14 tägige Extemporalien. Humbert.
5. **Englisch** 3 St. Lektüre: 2 St. Benjamin Franklin, Autobiography. (Kengersche Buchhandlung.) Macaulay, The Siege of Londonderry (Ausgabe von Velhagen & Klasing). Treasures of Memory. — Auswahl engl. Gedichte. — Grammatik: 1 St. Gesenius II, § 80—162. — 14 tägige Extemporalien. Nierhoff.

6. **Geschichte und Geographie** 3 St. Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. Geographie 1 St. Australien, Polynesien und Asien mit Benutzung von Debes' Schulatlas für die mittleren Stufen. Küfel.
7. **Mathematik** 5 St. Repetition der Arithmetik, Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. — Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Repetition der Planimetrie, Kreisberechnung (Focke und Kraß). Planimetrische Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie bis zu den Fundamentalaufgaben bei der Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks. Utgenannt.
8. **Physik** 3 St. Mechanik der Aggregatzustände. — Magnetismus und Reibungselektrizität. — Elemente der Wärmelehre. Utgenannt.
9. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Botanik: die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Im Winter: Mineralogie: die wichtigsten Gebirgsarten und die geologischen Formationen. Wilbrand.

Real-Obertertia. (Ordinarius: Gymnasiallehrer **Sickhoff**.)

1. **Religionslehre.**
 - a) evangelische 2 St. Kombiniert mit III b. Perthes.
 - b) katholische. Kombiniert mit den oberen Klassen.
2. **Deutsch** 3 St. Repetitionen der Sazlehre. Ausgewählte Balladen von Schiller, Uhland, Bürger. Im Sommer: „Ludwig der Bayer“ von Uhland; im Winter: Lektüre von Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz. Deklamationsübungen. Völker.
3. **Lateinisch** 6 St. Tempus- und Moduslehre. Participium, Gerundium, Supinum nach Siberti-Meiring. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Meiring, 3 St. Alle 2 Wochen 1 Extemporale. Lektüre: Caesar de bell. gall. IV und V 3 St. Völker.
4. **Französisch** 4 St. Ploetz II, Lektion 1—30 wiederholt, neu 31—45, Extemporalien. Lektüre: Voltaire, Charles XII. Humbert.
5. **Englisch** 4 St. Grammatik nach Gesenius II, Kursus II § 1—129. Lektüre: Im Sommer: Tales of a Grandfather by Scott; im Winter: Marryat: The Children of the New Forest. curs. (Welhagen & Klasing.) Nierhoff.
6. **Geschichte** 2 St. Wie G III a. Reese.
7. **Geographie** 2 St. Geographie der außerdeutschen Länder Europas nach Debes' Schulatlas. Reese.
8. **Mathematik** 5 St. Geometrie: Focke und Kraß. Abschnitt 3. und 4. Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionen an Figuren, Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren. Lösung zahlreicher Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Sickhoff.
9. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer: Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach der Flora von Karsch. Im Winter: Betrachtung einer Auswahl der wichtigeren Mineralien. Wilbrand.

Real-Untertertia. (Ordinarius: Im Sommer: Dr. **Nierhoff**; im Winter: Dr. **Reese**.)

1. **Religionslehre.**
 - a) evangelische 2 St. Ausgewählte Abschnitte des Neuen Testaments. Repetition der Kirchenlieder. Berthes.
 - b) katholische. Kombiniert mit G III b.
2. **Deutsch** 3 St. Satzlehre, Wiederholung der Interpunktionslehre. Lesen ausgewählter Stücke aus Hopp und Paulsief. Deklamationsübungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Im Sommer: Nierhoff; im Winter: Reese.
3. **Lateinisch** 6 St. Wiederholung der Formenlehre, der Partizipialkonstruktionen und der Kasuslehre. Consecutio temporum, direkte und indirekte Fragefälle nach Meiring-Fisch. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Meiring. Caesar de bell. gall. lib. II und III. Alle zwei Wochen ein Extemporale. Reese.
4. **Französisch** 4 St. Bloch' Schulgr. Lektion 8—28, alle 14 Tage ein Extemporale. — Lektüre Rollin, Hommes illustres. Murfen.
5. **Englisch** 4 St. Regelmäßige und unregelmäßige Flexion nach Fölsing-Koch. Extemporalien. Lektüre: The Settlers in Canada by Marryat. Nierhoff.
6. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte bis 1648 nach dem Hilfsbuch von Eckerz. Wiederholung der alten Geschichte. Reese.
7. **Geographie** 2 St. Mitteleuropa nach Debes' Schulatlas. Reese.
8. **Mathematik** 4 St. Geometrie: Viereck, Vieleck und Kreis. Focke und Kraß, zweiter Abschnitt II und III. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Die vier Spezies. Eichhoff.
9. **Rechnen** 1 St. Diskont-, Gesellschafts-, Mischungsrechnung und Kettenregel nach „Schellen, Rechenbuch“. Eichhoff.
10. **Naturgeschichte** 2 St. Im Sommer: Botanik: Übungen im Bestimmen der Pflanzen nach der Flora von Karstch. Im Winter: Zoologie. Wilbrand.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren als Katechumenen und Konfirmanden dispensiert: 65 Schüler.

Jüdischer Religions-Unterricht.

- I. **Abteilung** (Prima und Sekunda) 1 St.
 1. **Religionslehre:** Pflichtenlehre; von den Pflichten gegen Gott, gegen unsere Mitmenschen und gegen uns selbst. Nach Herzheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre.
 2. **Geschichte:** Von der Ausweisung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel bis in die neueste Zeit.
- II. **Abteilung** (Tertia und Quarta) 2 St.
 1. **Hebräisches Lesen:** Übungen im Gebetbuche.
 2. **Übersetzen** der leichteren Gebetsstücke aus Rahmer II.
 3. **Religionslehre:** Von den Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. Die drei Glaubenslehren des Judentums: die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften, von der Unsterblichkeit der Seele und von der göttlichen Offenbarung.

4. **Geschichte:** a) biblische: Geschichte der Reiche Israel und Juda bis zu deren Untergang
b) nachbiblische: Von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Aufblühen der Wissenschaft unter den Juden in Spanien.

III. Abteilung (Quinta, Sexta und Vorschule) 2 St.

1. **Hebräische Leseübungen.**
2. **Biblische Geschichte:** a) Quinta und Sexta: Samuel, Saul, David bis zum Tode Sauls und seiner Söhne (Biblische Erzählungen von Auerbach, Band I). b) Vorschule: Von Joseph bis zu Moses Tod. Dazu entsprechende Bibelverse.
3. **Uebersetzen** (Quinta und Sexta): Sämtliche Gebetsstücke aus Rahmer I. Coblenz.

Technischer Unterricht.

- a) **Turnen.** Fünf Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich, 1 Vorturnerstunde. Dispensiert waren 18 Schüler (G I keiner, G IIa 1, G IIb 1, G IIIa keiner, G IIIb 3, R I keiner, R IIa 1, R IIb 1, R IIIa 2, R IIIb 2, IV 2, V 2, VI 3).
- b) **Gesang.** Der Unterricht wurde in 6 Abteilungen erteilt, und zwar in 4 Chorstunden, je einer für die 4 Stimmen, so daß die gesangsfähigen Quintaner an der Sopranstunde teilnahmen, während sie außerdem eine Vorbereitungsstunde und die Sextaner deren 2 erhielten. Wiegand.
- c) **Zeichnen.**

Real-Klassen je 2 St.

- Prima.** Perspektive. Aufragen von Maschinen und kleineren Bauwerken und Behandlung derselben mit Farben. Farbige Darstellung von Flächenverzerrungen. Zeichnen von kunstgewerblichen Gegenständen. Übung im Skizzieren nach Ornamenten. Köhler.
- Sekunda.** Schattenkonstruktion. Zeichnen von Architektur- und Maschinenteilen mit Angabe der Schatten, sowie Anlegen mit den charakteristischen Farben. Zeichnen von größeren Ornamenten auf Thonpapier. Köhler.
- Obertertia.** Übung im Linearzeichnen mit Benutzung des Reißzeuges, der Schiene und des Dreiecks mit besonderer Beachtung der sauberen und exakten Darstellung. Anfangsgründe der Projektionslehre. Zeichnen von kleineren Landschaften, Gliederteilen und Blumen, nach Vorlagen und nach der Natur. Köhler.
- Untertertia.** Zeichnen von Flach- und plastischen Ornamenten ohne und mit Schattenangabe, mit Benutzung verschiedener Bleistiftnummern. Köhler.
- Quarta** 2 St. jede Abteilung. Freihandzeichnen nach Vorlagen (Flachornamente von Taubinger). Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Schultafel und nach Vorlagen. Köhler.
- Quinta** 2 St. jede Abteilung. Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Schultafel: Regelmäßiges Achteck, Sechseck, Fünfeck, Kreis, Ellipse, Eiform, Spirale. Flachornamente in diesen Grundfiguren. Köhler.
- Sexta** 2 St. jede Abteilung. Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Schultafel: Senkrechte, wagerechte und schräge Linien. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, regelmäßiges Achteck. Flachornamente in diesen Grundfiguren. Köhler.
- Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen vier Gymnasiasten teil, die mit Real-Obertertia kombiniert waren.

C. Vorschule.

Erste Klasse. (Lehrer Kollster.)

1. **Deutsch** 8 St. Lesen 4 St. Orthographische und grammatische Übungen 4 St.
2. **Religion** 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes Hauptstück mit Luthers Erklärung, dabei 30 Sprüche und geistliche Lieder.
3. **Geographie** 1 St. Heimatkunde, Übersicht vom preussischen Staate, von Deutschland und Europa.
4. **Rechnen** 6 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum, Kopfrechnen im Zahlenraum von 1—1000.
5. **Schreiben** 3 St. Übung in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Vorschreiben des Lehrers.
6. **Singen** 1 St. Choräle und leichtere Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer Niedergerke.)

1. **Deutsch** 8 St. Übungen im logischen Lesen 4 St. Grammatische und orthographische Übungen 4 St.
2. **Religion** 3 St. Biblische Geschichte nach Ranke. Erstes und drittes Hauptstück ohne Luthers Erklärung, dabei 20 Sprüche und einzelne Strophen geistlicher Lieder.
3. **Rechnen** 5 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen, schriftlich im sechsstelligen Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000.
4. **Schreiben** 4 St. Übung in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.
5. **Singen**. Choräle und leichtere Volkslieder nach dem Gehör.

Dritte Klasse. (Lehrer Beudel.)

1. **Lesen und Schreiben** 9 St. Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Bibel. Schreiben der deutschen Schriftzeichen, einzeln, in Silben, Wörtern und Sätzen. Abschreiben aus der Bibel.
2. **Religion** 2 St. Eine kleine Auswahl biblischer Geschichten, zuletzt im Anschluß an die biblischen Historien von Ranke.
3. **Rechnen** 6 St. Die vier Species mit unbenannten Zahlen im Zwischenraume von 1—100. Erlernung des Einmaleins.
4. **Singen** 1 St. Einübung einiger Lieder.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Vom Königl. Prov.-Schulkollegium d. d. Münster, 21. Mai 1890: Es soll ein Oberprimaner, der voraussichtlich im Herbsttermin oder im Oftertermin des nächsten Jahres die Reifeprüfung besteht, bezeichnet werden, welcher bei tadelloser sittlicher Führung sich besonders durch ein gutes Verständniß und durch Leistungen in dem Vaterländischen Geschichtsunterricht auszeichnet.

2. Von demselben d. d. Münster, 27. Mai: Im Auftrage des Herrn Ministers wird eine im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrich des Großen geprägte Denkmünze überhandt mit dem Auftrage, dieselbe am 31. Mai, als dem Tage, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritt Friedrich des Großen verflossen, dem auf Grund von Nr. 1 bezeichneten Oberprimaner Alfred Meißner als Belohnung einzuhändigen.
3. Von demselben d. d. Münster, 10. Juni: Besondere Weisungen betreffend maßvolle Beschränkung hinsichtlich des Stoffes im Geschichtsunterrichte und besondere Betonung der vaterländischen Geschichte.
4. Von demselben d. d. Münster, 19. Juni: Abdruck einer Ministerial-Verfügung, betreffend Bewertung des Zeichnens für Veranschaulichung in anderen Unterrichtsgegenständen.
5. Von demselben d. d. Münster, 4 August: Für die Verwaltungsberichte wird regelmäßige Äußerung über den Stand der Jugendspiele an der Anstalt aufgetragen.
6. Von demselben d. d. Münster, 5. Januar 1891: „Die Ostersferien beginnen Mittwoch, den 25. März und schließen mit Dienstag, den 14. April, beide Tage als Ferientage eingerechnet. Die Pfingstferien beginnen Sonnabend, den 16. Mai und schließen mit Mittwoch, den 20. Mai. Wegen der Herbst- und Weihnachtsferien wird weitere Verfügung vorbehalten.“
7. Von demselben d. d. Münster, 3. Januar: Abdruck einer Circular-Verfügung des Herrn Ministers, betr. Wegfall des lateinischen Aufsatzes und der Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reiseprüfungs- bezw. Versetzungstermin.
8. Von demselben d. d. Münster, 14. Februar: Eingehende und durchgreifende Anordnungen, betreffend Gesundheitspflege durch Reinhaltung der Schullokale und des Schulhofes.
9. Von demselben d. d. Münster, 10. März: Eingehendere Bestimmungen betr. den Wegfall des latein. Aufsatzes in den Reiseprüfungen und der Übersetzung ins Griechische bei den Versetzungen nach Prima.

III. Chronik der Schule.

Das Kuratorium bilden gegenwärtig die Herren:

1. Bunnemann, Oberbürgermeister, Vorsitzender,
2. Bansi, Bürgermeister, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Delius, Geheimer Kommerzienrat, Stadtverordneter,
4. Forstmann, Justizrat,
5. Klasing, Verlagsbuchhändler,
6. Simon, Pastor, Deputierter des Kuratoriums,
7. Dütschke, Landgerichtsdirektor,
8. der Gymnasialdirektor

Die Eröffnung des Schuljahrs fand Donnerstag, den 17. April statt und zwar, weil die Aula noch nicht zur Verfügung stand (vergl. voriges Programm), in den einzelnen Klassen.

Lehrer-Kollegium. Auch im Laufe dieses Schuljahrs hatte die Anstalt empfindliche Verluste zu verzeichnen. Zunächst starb am 24. April v. J. der erste Vorschullehrer Herr Eugen Krüger nach längeren Leiden an der Schwindsucht. Er hatte der Vorschule seit dem Herbst 1875 angehört und infolge seines hingebenden Eifers und seiner frischen Lehreinwirkung, sowie einer wohlbewährten Methode die Vorbereitung der Knaben für das Gymnasium mit gutem Erfolge geleitet und sich die Anhänglichkeit seiner Schüler in besonderem Maße zu erwerben gewußt, dieselben dann auch noch in den unteren Klassen der Anstalt mit gleicher Umsicht unterrichtet. Große Teilnahme zeigte sich demgemäß bei seinem Leichenbegängnis, an welchem außer den Vorschülern die beiden unteren Klassen des Gymnasiums teilnahmen, nachdem der Gymnasial-Gesangverein im Sterbehause gesungen hatte. Pfarrer

Lappe hielt die Grabrede, an welche sich ein Scheidegruß des Lehrer-Gesangvereins angeschlossen. — Für das nächste Schuljahr war die Vertretung dadurch erleichtert, daß außer den beiden anderen Lehrern der Vorschule Herr Kolster sich zur Verfügung stellte. Nach den lange gepflogenen Verhandlungen über die schließlich bejahte Frage, ob die Vorschule trotz der mehr und mehr abnehmenden Schülerzahl noch als ein Bedürfnis der Stadt anzusehen sei, wird mit dem nächsten Schuljahre der neu-gewählte Ersatz für Herrn Krüger, der Lehrer Wilhelm Nierhoff, bisher in Haldem, Kreis Lübecke, eintreten.

Im Herbst wurde der Schule nach einer Wirksamkeit von mehr als 15 Jahren der Oberlehrer Wilhelm Wapenhensch durch seine Berufung zur Leitung des Königl. Gymnasiums in pr. Stargardt entzogen. Sein Abgang wurde in um so weiteren Kreisen als ein schwerer Verlust empfunden, als Herr W. durch die Achtung, welche er als Mitglied des Lehrerkollegiums sich erworben hatte, auch in manche andre, dem Gemeinwohl dienende Thätigkeit durch das Vertrauen seiner Mitbürger im Laufe der Zeit hineingezogen war. Der Schule aber hat er sich in der Durchführung jeder Unterrichtsaufgabe, die er übernahm, wie in der Wahrnehmung der allgemeinen Interessen der Anstalt, besonders aber als Erzieher der Jugend, so zu sagen, als ein geborener Schulmann erwiesen, so daß er mit vollem Rechte als eine der kräftigsten Stützen der Anstalt galt. Er wird unvergeßlich im Andenken der Schule fortleben. Unter den mancherlei Zeichen der Hochachtung, welche den scheidenden Lehrer in seine neue Lebensstellung begleiteten, mag hier der glänzende Fackelzug erwähnt werden, in welchem die Schüler der Anstalt ihre Dankbarkeit und Anhänglichkeit bezeugten.

Infolge der Erledigung dieser Stelle rückten auf Grund eines vom Königl. Provinzial-Schul-kollegium bestätigten Kuratorial-Beschlusses sämtliche nachstehende Kollegen auf, so daß der ordentliche Lehrer Herr Dr. Schaunsland die letzte Oberlehrer-Stelle und der erste wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Keesje die letzte ordentliche Stelle erhielt. Zum zweiten wissenschaftlichen Hilfslehrer wurde sodann Herr Johannes Seiler, welcher mehrere Jahre am Gymnasium zu Wernigerode thätig gewesen war, gewählt und am 1. Oktober im Anschluß an die Morgenandacht in sein Amt eingeführt.

Mit Beginn des Schuljahres nahm Professor Walther, nach Ablauf eines jährigen Urlaubs, seine Lehrthätigkeit, wenn auch in etwas engeren Grenzen, wieder auf, und hat sie zu unserer Freude mit einer wöchentlichen Unterbrechung während des Winters bis zum Schluß des Schuljahres durchführen können. Eine gewiß selten vorkommende Vermehrung der Lehrkräfte ward uns dadurch zu teil, daß der Gymnasialdirektor a. D. Herr Dr. Lüttgert, nachdem er das 19 Jahre lang verwaltete Direktorat des Königl. Gymnasiums in Lingen wegen Kränklichkeit hatte niederlegen müssen, mit Ermächtigung des Herrn Minister als Honorar-Lehrer eintrat und den griechischen Unterricht in Unter-Prima übernahm. Dr. Lüttgertehrte so, um einer ihm am Herzen liegenden Wirksamkeit noch nicht ganz entzogen zu müssen, an eine Schule zurück, an der vor seiner Berufung zur Leitung der genannten Anstalt viele Jahre lang seine Thätigkeit eine reich gesegnete gewesen war. Möchte die geistige Erfrischung, die er von der Übernahme seiner jetzigen Stellung erwartet, sich als eine dauernd wirksame erweisen.

Im Herbst schied Herr Kaplan Dr. Schlünkert infolge von Kränklichkeit auch aus seinem nur ein halbes Jahr lang wahrgenommenen Amte als katholischer Religionslehrer aus. Sein Nachfolger im kirchlichen Amte, Herr Kaplan Rötter, trat mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums auch am Gymnasium an seine Stelle.

Zu gleicher Zeit ward der jüdische Religionslehrer Herr Coblenz, bis dahin provisorisch angenommen, definitiv angestellt.

Der Gesundheitszustand war unter den Schülern, vereinzelte Schwankungen abgerechnet, befriedigend. Doch hatten wir den Tod eines besonders begabten und strebsamen Schülers, des Sextaners Gottfried Eggemann, zu betrauern, der, an einer Entzündung des Hüftgelenks erkrankt, am 8. August 1888 die Schule verlassen mußte und seitdem von Lehrern der Anstalt auf seinem Krankenbette unterrichtet wurde. Am 7. Juni wurde er, begleitet vom Direktor, seinen Lehrern und ehemaligen Mitschülern, zur letzten Ruhe hinausgetragen. — Im ganzen konnten auch die Lehrer ungestört ihres Amtes warten, nur daß außer Professor Walther (siehe oben) Professor Humbert und Oberlehrer Schaunsland, der eine wegen eines Rotlaufs, der andre infolge einer Venenentzündung, sich mehrere Wochen des Unterrichts enthalten mußten.

Sonstige Unterbrechungen des Unterrichts verursachten militärische Pflichten: Dr. Reese war im Sommer 42 Tage lang seiner Amtsführung entzogen, Herr Steinbach im Winter 10 Tage lang. — Am 28. Juni fanden die Turnfahrten der einzelnen Klassen, ausnahmsweise bei günstigem Wetter, statt. Einmal zu Anfang des Winterhalbjahres fielen die Nachmittagsstunden wegen schönen Wetters aus. — Am 1. Dezember, als dem Tage der allgemeinen Volkszählung fiel der Unterricht vorschriftsmäßig aus.

Am 30. Juni und am 1. Juli hatte der Unterzeichnete die Ehre, der 350jährigen Jubelfeier des Gymnasiums zu Herford als Gast beizuwohnen und bei dem feierlichen Schulactus im Namen des Lehrerkollegiums eine von Professor Walther verfaßte lateinische Ode als Glückwunsch zu überreichen.

Am 22. November fand unter Leitung des Turnlehrers Herrn Kolster ein Schau-Turnen des Gymn.-Turnvereins in Gegenwart der Lehrer und eines Kreises von Angehörigen der Schüler sowie Freunden solcher Übungen statt, welches mit einem vom Oberprimaner Meißner ausgebrachten Hoch auf den Kaiser schloß.

Schulfeierlichkeiten. Am 18. September, als dem ersten Tage des Winterhalbjahres, wurde die Nachfeier des Sedantages begangen, bei welcher der ordentliche Lehrer Herr Dr. Stehfen über den Kampf des VII. (westfälischen) Armeecorps bei Colombey und seine Bedeutung sprach. — Am 25. Oktober ward dem 90. Geburtstag des Feldmarschall Graf v. Moltke eine Vorfeier gewidmet. Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Bertram hielt dabei eine auf das Vorbild des greisen Helden hinweisende Ansprache. — Am Geburtstag unseres Kaisers beleuchtete Herr Prof. Hollenberg die früheren Zustände Deutschlands in ihrem Kontraste mit der durch die Gründung des Reichs herbeigeführten Lage der Dinge. — Das Wohlthäterfest wurde am 19. Dezember mit einem Hinweis auf die Weihnachtsfeier verbunden. Der ordentliche Lehrer Herr Dr. Kierhoff gab in seiner Festrede ein Lebensbild Rückerts, um welches sich Deklamationen und Gesänge aus den Schöpfungen des Dichters gruppieren. Das Adventslied desselben führte zu dem die Feier abschließenden Gesang „Vom Himmel hoch da komm ich her“.

Alle diese Feiern konnten wieder in der seit dem 24. Juni der Benutzung zurückgegebenen Aula begangen werden. Es muß, wenn erst den jetzt eingefügten, dem Familienleben und dem öffentlichen Wirken unseres großen Reformators entnommenen Gemälden die noch in Aussicht stehenden patriotischen Bilder sich angereiht haben, einer angemessenen Gelegenheit vorbehalten bleiben, auf die Besprechung der ästhetischen und pädagogischen Bedeutung dieser Kunstschöpfungen zurückzukommen. Den unterzeichneten drängt es jedoch schon jetzt die sich bietende Gelegenheit zu benutzen und Sr. Excellenz dem Herrn Minister für sein mit freigebiger Spende verbundenes Eingehen auf die von hier aus gegebene Anregung, den städtischen Behörden für ihre die Ausschmückung des Festraumes fördernde und überwachende Thätigkeit, und endlich insbesondere dem Künstler Herrn Professor Hildebrand für die liebevolle Versenkung in den Gegenstand, welche in einer so ergreifenden Gestaltungskraft ihren Ausdruck gefunden, im Namen des Lehrerkollegiums warmen Dank auszusprechen.

Abgangsprüfungen fanden im Herbst, und zwar am 1. August, am Gymnasium unter Vorsitz des Königl. Prov.-Schulrats Herrn Dr. Rotfuchs statt, im Ostertermin den 21. Februar am Gymnasium, den 25. desselben Monats am Realgymnasium in der Weise, daß bei ersterem Termine der Herr Schulrat als Königl. Kommissar zugegen war, bei letzterem durch den Unterzeichneten vertreten wurde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Gymnasium und Realgymnasium.															B. Vorschule.				
	G O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	R O I	U I	O II	U II	O III	U III	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	10	18	14	21	18	24	59	68	54	5	8	9	23	27	41	399	52	24	29	105
2. Abgang bis zum Schluß d. Schuljahres 1889/90	10	16	12	18	14	19	51	57	44	5	3	8	14	21	26	316	50	24	29	103
3a. Zugang durch Ver- setzung Ostern 1890	10	9	14	14	16	19	51	40	45	3	6	7	18	26	22	300	24	28	—	53
3b. Zugang durch Auf- nahme Ostern 1890	1	2	1	3	6	3	1	4	26	—	—	—	—	1	1	50	4	2	23	29
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1890/91	11	13	17	20	26	27	60	55	81	3	11	8	28	33	36	429	30	30	23	83
5. Zugang im Sommer- Semester 1890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2
6. Abgang im Sommer- Semester 1890	2	2	1	1	—	1	1	3	3	—	4	1	7	—	2	28	1	—	1	2
7a. Zugang durch Ver- setzung Herbst 1890	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	1	8	—	—	—	—
7b. Zugang durch Auf- nahme Herbst 1890	—	—	—	—	—	—	5	2	8	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
8. Frequenz bei Beginn des Winter-Semesters 1890/91	11	11	16	19	26	26	64	54	86	7	7	7	21	34	35	424	30	31	22	83
9. Zugang im Winter- Semester 1890/91	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
10. Abgang im Winter- Semester 1890/91	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1891	11	11	15	19	26	26	64	54	86	7	7	7	21	35	35	424	30	31	22	83
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1891	19,87	18,72	17,83	16,42	15,3	14,37	13,8	12,1	11,7	19,64	18,29	17,5	17,5	15,8	15,9		9,82	8,26	7,4	

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Realgymnasium.						C. Vorschule.							
	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausib.	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausib.	Evang.	Kathol.	Diffid.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausib.
1. Am Anfang d. Sommer- Semesters 1890	254	30	—	26	242	66	2	99	8	—	12	90	28	1	67	6	—	10	79	3	1
2. Am Anfang des Winter- Semesters 1890/91	258	30	—	25	244	67	2	93	7	—	11	87	23	1	67	6	—	10	79	3	1
3. Am 1. Februar 1891	258	30	—	24	243	67	2	94	7	—	11	88	23	1	67	6	—	10	79	3	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1890: 32, im Herbst: 7 Schüler.
Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern: 11, im Herbst: 7.

3. Abiturienten.

A. Am Gymnasium.

Herbst 1890.

Namen des Abiturienten	Ort und Zeit der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				auf der Schule	in Prima	
Hans Emil Hermann Sprengel	Bielefeld, 16. Mai 1871	evangelisch	Apotheker Sprengel in Bielefeld.	10 ¹ / ₂ J.	2 ¹ / ₂ J.	Heeresdienst
Ostern 1891.						
1. Gustav Ferdinand Val- dewein	Hilders a. Rhön, 30. März 1870	katholisch	Kreis-Tierarzt in Bielefeld	11 J.	3 J.	Studium der Medizin
2. Robert Fortunat Lub- wig Buddeberg	Bielefeld, 27. April 1872	evangelisch	Kaufmann in Bielefeld	10 J.	3 J.	Heeresdienst
3. Richard Meyer	Bielefeld, 30. August 1872.	jüdisch	Kaufmann, vorm. in Bielefeld	9 J.	2 J.	Klass. Philologie
4. *Alfred Johann Theodor Meißner	Sitz (Mecklenb.-Schwerin)	evangelisch	Lehrer in Bielefeld	9 J.	2 J.	Postfach
5. Wilhelm Emmerich Karl Ludwig Reiff	Braunsfel, Kr. Weßlar, 10. August 1872	evangelisch	Amtsgerichtsrat in Bielefeld	10 J.	2 J.	Heeresdienst
6. Paul August Heinicke	Daseburg, Kr. Warburg, 12. Juli 1872	evangelisch	Landwirt in Daseburg	9 J.	2 J.	Ingenieurfach
7. *Georg Karl Eduard Schweitzer	Bielefeld, 14. September 1872	evangelisch	† Apotheker in Bielefeld	9 J.	2 J.	Heeresdienst
8. Heinrich Julius Ludwig Upmeyer	Borgholzhausen, Kr. Halle i. W., 28. Juli 1872	evangelisch	Meiereibesitzer in Borgholzhausen	5 J.	2 J.	Studium der Theologie
9. Otto Friedrich Gustav Wilmanns	Bodhorst, Kr. Halle i. W., 16. Juni 1868	evangelisch	† Landwirt in Bodhorst	5 ¹ / ₂ J. (hier 1 J.)	2 ¹ / ₂ J.	Studium der Theologie

B. Am Realgymnasium.

Ostern 1891.

1. *Johannes Ludwig Bö- lentamp	Bielefeld, 14. Dezember 1870	evangelisch	Kaufmann in Bielefeld	10 J.	2 J.	Ingenieurfach
2. Karl Adolf Ludwig Brü- ggemeier	Detmold, 16. März 1871	evangelisch	Bäckermeister in Detmold	3 J.	3 J.	Heeresdienst
3. Eduard Wilhelm Otto Brune	Bielefeld, 5. März 1873	evangelisch	Kaufmann in Bielefeld	9 J.	2 J.	Heeresdienst
4. Wilhelm Heinrich Flo- renz Büscher	Heepen, Kr. Bielefeld, 6. Juni 1869	evangelisch	Landwirt in Heepen	10 J.	3 J.	Postfach
5. Heinr. Hermann Meyer	Algemissen bei Hilbesheim, 17. April 1872	evangelisch	Stationsvorsteher in Brackvede	6 J.	2 J.	Ingenieurfach
6. Julius Katzenstein	Bielefeld, 16. März 1872	jüdisch	Bankier in Bielefeld	10 J.	2 J.	Ingenieurfach
7. *Gottwalt Wilh. Eduard Miller	Bielefeld, 16. Februar 1873	evangelisch	Kaufmann in Bielefeld	9 J.	2 J.	Bankwesen

Die mit einem * bezeichneten Abiturienten waren von der mündlichen Prüfung dispensiert.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrer-Bibliothek.

Unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Dr. Bertram.

Geschenkt wurden:

1. Vom **Hohen Ministerium**: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur; und Karl von François, ein Lebensbild.
2. Vom **Königl. Provinzial-Schulkollegium** zu Münster: Ostwald: Klassiker der exakten Wissenschaften. Heft 3 und 4.
3. Von Herrn **Direktor Nitsch**: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden in Rheinland, Heft 88 und 89; Neudrucke deutscher Litterat.-Werke des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Heft 15; Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, 1889.
4. Von Herrn **Direktor Wapenhensch**: Jahresbericht für germanische Philologie VII, VIII und IX, 1885—1887.
5. Von Herrn **Kommerzienrat Emil vom Rath** in Köln: Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde I—IV (Kölner Schreinsurkunde des XII Jahrhunderts, Briefe von Andreas Masius und seinen Freunden, das Buch Weinsberg).
6. Von Herrn **Sanitäts-Rat Dr. Bertelsmann**: Allgemeines historisches Lexikon, Leipzig, 1722.
7. Von der **Buchhandlung der Herren Velhagen & Klasing**: Neudrucke deutscher Litterat.-Werke des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Heft 1—14 und 18—32; Lohmeyers Choralbuch, 4. Aufl.
8. Von dem **Verleger Herrn G. Freytag** in Leipzig: Isocrates, Panegyrikos; Römische Elegiker; Platons Gorgias; Homers Ilias von Christ; Ciceronis Philippicarum lib. I—III.
9. Von den **Ad. Schmidtschen Erben**, vermittelt durch Herrn **Amtsgerichtsssekretär Schneider**: eine Anzahl Werke philosophischen, theologischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes.
10. Von Herrn **Gaute**: mehrere ältere Werke geographischen, historischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes.

b) Anschaffungen, bezw. Fortsetzungen.

Für die **Gymnasialbibliothek**: Fresenius, deutsche Litteraturzeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Bursians Jahresbericht; Herrigs Archiv; Centralblatt der Unterrichtsverwaltung; Fleckstein und Masius, Jahrbücher für Philol. und Pädagogik; Monatschrift für das Turnwesen; Fricke, Lehrproben, Heft 23—25; Bronn, Tierreich; Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik; Jahrbuch der Erfindungen; Monumenta Germaniae hist.; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Killmann, die Direktorenversammlungen von 1860—89; Kethwisch, Jahresbericht; Bouterweck und Tegge: die altsprachliche Orthoepie; Citner, Jugendspiele; E. Schmidt, Lessing I und II, 1; Scherer, Poetik; Leibniz' Schriften, herausgegeben von Gerhardt, Band III; Minor, Schiller, Band I und II; Warrentrapp, Johannes Schulze; Kluge, etymolog. Wörterbuch der deutschen Sprache, und Janßen, Index dazu; Lehmann, der deutsche Unterricht; Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit; Rattenbusch, vergleichende Konfessionslehre.

Für die **Loebellsche Bibliothek**: v. Sybel, historische Zeitschrift; Grimms Wörterbuch; Allgemeine deutsche Biographie; Schultheß, Geschichtskalender; Publikationen aus dem preussischen Staatsarchiv; Heeren und Ukert, Staatengeschichte; v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I.; Mommsen, römisches Staatsrecht III, 2; Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft; Müller, Handbuch der klass. Altertumswissenschaft; Cuno, Vorgesichte Roms II; Meusel, Lexicon Caesar.; rheinisches Museum.

Für die **Schülerbibliothek**: Rogge, christliche Charakterbilder aus dem Hause der Hohenzollern; Klöden, die Quikows und ihre Zeit; Köppen, die Hohenzollern; Dinkelberg, Kriegserlebnisse eines Alexander-Garde-Grenadiers; Glimbel, Erinnerungen eines freiwilligen Krankenpflegers; Krüger-Delius, Bademecum aus Luthers Schriften; Blasendorff, der deutsch-dänische Krieg 1864; Blasendorff, Blücher; Müller-Bohn, Moltke; Strack, Baudenkmäler des alten Rom; Schwabs deutsche Volksbücher.

Für die **Kartensammlung**: Nord- und Süd-Amerika von Kiepert; Kreis Vielesfeld von Löhrs; Berghaus, physikalischer Atlas, Fortsetzung.

c) Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Unter Verwaltung von Oberlehrer Dr. Wilbrand.

Neu angeschafft: Skelette verschiedener Fußformen. — Skelette des Igels, Hamsters, Maulwurfs und der Blindschleiche. — Ausgestopft: Ein Schakal, ein Zwergmoschustier, ein Pfefferfresser und zwei Mäuse-Arten. — Ferner mehrere naturwissenschaftliche Wandtafeln für die unteren Klassen.

Geschenke: Von Herrn Oberamtmann Brand, Bergkristalle. — Von Herrn Möbelhändler Essen, Ei eines Habichts. — Von Herrn Eduard Hoffmann, Stück Tropfstein aus einer Höhle bei Fjerlohn. — Von Herrn Lehrer Schulz, großes Ei von der Insel Java und ein ausgestopftes Hündchen. — Von Herrn Piderit, Eckzahn eines Höhlenbären aus der Balver Höhle. — Von Herrn Reinhold Spengler jun., Flaschenkürbis aus Süd-Brasilien. — Von Herrn Kollegen Kolster, zwei junge Haiische von Samoa. — Von Herrn Eigenbrodt, Nickelkerze aus der Gegend von Bebra. — Von Herrn Baumeister Buschmann, Versteinerungen. — Von Herrn Photograph Rüfen, eine Negativ-Platte und photographisches Papier. — Von Herrn Geheimen Oberregierungs-rat Dr. Hinzpeter, Muscheln und andere Seetiere von der Küste des Kanals.

Physikalisches Kabinett.

Unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Dr. Bertram.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: mehrere Glasgeräte zu chemischen Versuchen; Wasserluftpumpe; kommunizierende Röhren; Rayillarröhren; Apparat zur Demonstration der allseitigen Druckfortpflanzung in Gasen; Glasmodell einer hydraulischen Presse; Apparat zur Demonstration der ungleichen Ausdehnung von Flüssigkeiten; mehrere kleinere Apparate für Reibungs-Elektrizität; kleine Tauchbatterie mit 6 Elementen; Bogenlichtlampe nach Jordan; Glühlämpchen; Wiedemanns Annalen 1890 und Beiblätter dazu; Fricks physikalische Technik I.

An Geschenken wurden dem Kabinett: von den abgegangenen Schülern der R I Kniepmeyer, Cordes, Zorn, Weiler, Ventrup, der R II Marten, Oltrogge, Böckelmann, Bovenstepen, Büscher, Bensch, Bertelsmann, Junkermann, Lange, der G I Marten und der G II Nordmeyer wurden die Mittel geschenkt, welche zusammen mit den bei den Turnfahrten der Primaner und Real-Sekundaner erzielten Ersparnissen die Anschaffung einer Wheatstonschen Brücke, eines Rheochordt, eines empfindlichen Galvanofkops und eines Quecksilbermonometers mit starkem Gummischlauch ermöglichten.

VI. Wohlthätige Stiftungen.

1. Die **Lehrer-Witwen- u. Waisenkasse (Bausi-Stiftung)**. Rechnungsführer: Gymnasiallehrer Utgenannt.
 Am 31. März 1890 betrug das Kapital Mark 19 042,05
 Im Laufe des Jahres kam hinzu Eintrittsgeld " 15,00
 Bestand am 15. März 1891 Mark 19 057,05.

Das Kapital ist niedergelegt in:

24 Stadtschuldscheinen, Buchstabe A, zu 500 M.	Mark 12 000,00
8 Stadtschuldscheinen, Buchstabe B, zu 500 M.	" 4 000,00
2 Stadtschuldscheinen, Buchstabe A, zu 200 M.	" 400,00
Sparkassenbuch Nr. 5349	2657,05
<hr/>	
Summa	Mark 19 057,05.

Berteilt wurden:

Am 1. Juli 1890 an 3 Witwen, je 125 M.	Mark 375,00
am 1. Januar 1891 an 4 Witwen, je 110 M.	" 440,00
<hr/>	
Summa	Mark 815,00.

2. Die **Lehrer-Witwen-Kasse (Berkenkampfsche Stiftung)**. Rechnungsführer: Gymnasial-Kassenverw. Lindenströmberg. Das Kapitalvermögen beträgt 6413,08 Mark. Aus den Zinsen erhalten jetzt 4 Witwen Pensionen.
3. **Berkenkampfscher Stipendien-Fonds**. Das Kapitalvermögen beträgt 7418,70 Mark. Die Zinsen für 1890/91 sind gezahlt an einen Gymn.-Primaner, einen Real-Primaner, einen Gymn.-Obersekundaner, einen Gymn.-Obertertianer und einen Quintaner.
4. Das Kapitalvermögen der **Bertelsmannschen Stiftung** beträgt 1755,03 Mark. Die Zinsen pro 1890/91 hat ein Real-Obertertianer mit 68,50 Mark erhalten.
5. Die **Freiherrlich v. Spiegel-Peckelsheimsche Stiftung** besitzt an Kapitalvermögen 1224,19 Mark. Die Zinsen pro 1890/91 hat ein Gymn.-Untertertianer mit 47,47 Mark erhalten.
6. Die **Stadtdirektor Delius-Stiftung** hat an Kapitalvermögen 1532,70 Mark. Die Zinsen erhielt ein Real-Unterssekundaner mit 68,50 Mark.
7. Das Kapitalvermögen der **Risker-Stiftung** beträgt 7355,01 Mark. Aus den eingehenden Zinsen erhält eine Witwe Unterstützung.
8. Die **Windthorst-Stiftung** hat an Kapitalvermögen 12000 Mark. Die Zinsen dieser Stiftung für 1889/90 und für 1890/91 sind mit je 480 Mark zur Verwendung gekommen. Nach den Bestimmungen des hochherzigen Stifters steht die Verfügung über die Verteilung beim Magistrate zu Bielefeld. Die Stiftung hat den Zweck, einem würdigen jungen Manne, welcher die Reifeprüfung am Gymnasium oder am Realgymnasium in Bielefeld bestanden hat, gleichviel ob er die Universität oder eine andere höhere Bildungsanstalt besuchen oder in praktischer Beschäftigung für seinen künftigen Beruf sich weiter vorbereiten will, die jedesmaligen Jahreszinsen zur Unterstützung in der Weise zuzuwenden, daß die Bewilligung für mehrere Jahre nacheinander nicht ausgeschlossen ist, jedoch dabei über einen Zeitraum von 4 Jahren nicht hinausgegangen werden darf.

VII. Mitteilungen an die Schüler und die Eltern derselben.

Die Osterferien dauern von Mittwoch, den 25. März bis Dienstag, den 14. April incl. An diesem Tage findet die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler von 8 Uhr morgens ab im Gymnasialgebäude statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete in den Morgenstunden des 11. und 13. April entgegen. Die Aufzunehmenden müssen mit Schreibmaterial versehen sein, auch einen Impfschein und, wenn sie zwölf Jahre alt sind, einen Revaccinationschein außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnis beibringen.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens neun Jahren erforderlich, womit es in Übereinstimmung steht, wenn die Kinder nach vollendetem sechsten Lebensjahre den dreijährigen Kursus der Vorschule beginnen.

Die Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen und wechseln.

Tisch.